

Besprechungsprotokoll

**Thema der Outing - ja oder nein
Besprechung:**

Datum: 9.06.2015

Zeit: 18:00-19:30h

Ort: Markuskrankenhaus FfM Haus C

**Eingeladene Angehörige, Professionelle und Betroffene
Teilnehmer:**

Leitung: im Wechsel

Protokollführer: F.

Anwesende: Angehörige, Professionelle und Betroffene

TOP 1:

Outen?!

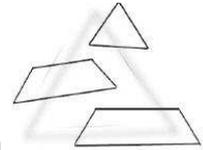
Diskussion:

Outen - nein

Das Outen kann mit einem Stigma verbunden sein. Wegen dem negativen Klischee, das mit der Diagnose verbunden ist, kommt es leicht zu Schubladendenken und Voreingenommenheit. Das kann dazu führen, dass ich nur noch auf die Diagnose reduziert werde und unter Umständen nicht ernst genommen werde bzw. eine sachbezogene Diskussion erschwert ist.

Outen – ja

In einem verständnisvollen sozialen Umfeld, welches die Ursache und Aufrechterhaltung der Störung versteht, kann es sogar heilsam sein, wenn ich durch die Erfahrung, mit dem Störungsbild ernst genommen zu werden, ein besseres Menschenbild gewinne. Genau das Gegenteil tritt ein, wenn ich an Menschen gerate, für die es ein reiner Spaß ist, über meine Grenzen zu laufen und mich damit wohlmöglich absichtlich provozieren zu wollen. Sie finden die Fassungslosigkeit amüsant.



Arbeitsplatz	Am Arbeitsplatz sollte nach Möglichkeiten der Arbeitsauftrag an erster Stelle stehen. Ein Outing ist erst dann sinnvoll, wenn der Arbeitsauftrag durch die Störung gefährdet ist. Dann kann im Einzelfall konkret geschaut werden, wie der Arbeitsauftrag trotz der Störung erfüllt werden kann. So eine Spielart der Barrierefreiheit. Wenn der Arbeitsauftrag nicht oder zu einem zu großen Teil nicht mehr erfüllt werden kann, hilft ein Outing auch nicht mehr weiter.
Das negative Image der Störung verbessern.	Es ist angesprochen worden, eine Initiative ins Leben zu rufen, welche das allgemeine negative Bild, welches die Öffentlichkeit von Menschen mit einer BPS hat, zu verbessern. Menschen mit BPS sind auch Menschen, keine Aliens oder nur intrigante Ärsche bzw. egomanische Narzissten. Das Spektrum ist so breit wie in der allgemeinen Bevölkerung.
Ergebnis:	Es gibt keine Faustformel für oder gegen ein Outing. Es ist immer eine Einzelfallentscheidung.
Aufgaben:	Thema für das nächste Meeting: Positive Seiten der Störung herausarbeiten. Ressourcenorientierung Vorschlag von mir: geht es um die Sache oder geht es um die Grenzverletzung Termin: 14.07.18:00h -19:30h